

Jetzt schon im  
Kalender vormerken !

## Grill- und Klönabend

*Groß und Klein, Jung und Alt  
sind herzlich willkommen!*

Sonnabend,  
**23. August 2014**  
ab 18 Uhr  
im

Rein  
schauen

Kayhuder  
treffen

Klönen

Mit  
Gemeinde-  
vertretern  
reden



Grillen

Essen

Bier,  
Wein &  
Softdrinks

Tanzen

Spaß  
haben



### Ergebnisse der Europa-Wahl im Amt Itzstedt

	Wahlbe- teiligung	CDU	SPD	Grüne	FDP
<b>Kayhude</b>	42,25	48,2	23,7	10,6	4,5
<b>Nahe</b>	45,99	36,4	33,9	9,0	2,3
<b>Itzstedt</b>	36,71	35,2	32,4	9,7	5,0
<b>Oering</b>	37,03	35,4	34,0	8,4	5,3
<b>Seth</b>	34,26	43,4	28,2	10,3	1,5
<b>Sülfeld</b>	40,18	38,7	27,7	12,7	4,0
<b>Tangstedt</b>	50,38	35,9	30,6	11,6	6,2

#### IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

VERANTWORTLICH:

REDAKTION:

SPD-Ortsverein Kayhude  
www.spd-kayhude.de

Gerhard Pelzer, Tel. 59 85 00  
23863 Kayhude, An der Naherfurth 32  
Manfred Schnell

Frohe Pfingsten

# Unser Kayhude

Die SPD informiert

Nummer 49

7./8. Juni 2014

## Kosten für den Kindergarten steigen, Gebühren auch

Die Gemeindevertretung hatte keine Wahl: Sie musste in ihrer letzten Sitzung vor der Sommerpause am 4. Juni die Gebühren für die Betreuung im Kayhuder Kindergarten zum 1. August 2014 erhöhen. Hintergrund sind gestiegene Betriebsausgaben, also die Kosten für Personal, Gebäude, Bewirtschaftung und Verwaltung.

Nach einer Empfehlung des Gemeindeprüfungsamtes, das allen Gemeinden des Kreises Segeberg finanziell auf die Finger schaut, soll der **Anteil der Eltern** an den Betriebskosten etwa 40 % betragen. Dieser Empfehlung ist Kayhude im Grundsatz bereits 2009 gefolgt, ebenso wie die anderen Gemeinden des Kreises.

Allerdings machte der Anteil der Elternbeiträge im vergangenen Jahr nur 34,1 % der Betriebskosten aus, im Jahr 2012 lag er bei ca. 37,2%. **Ohne Anpassung** der Gebühren hätte der Elternanteil ab 1. August 2014 nur bei rd. 29% gelegen. Was bedeutet, dass die Gemeinde aus ihrem Haushalt, also zu Lasten aller Bürger, 71 % der gesamten Kosten für den Betrieb des Kindergartens hätte tragen müssen.

Nachdem Kayhude im vergangenen Jahr auf eine Erhöhung der Elternbeiträge bewusst verzichtet hat, war jetzt eine Anpassung der Kindergarten-Gebühren nicht mehr zu umgehen. Der Finanzausschuss hatte sich bereits am 13. Mai nach intensiver Beratung für einen **Elternanteil von 38,5 %** der gesamten Kosten entschieden und diese Lösung auch der Gemeindevertretung empfohlen.

Daraus resultieren folgende **neue Gebühren** (in Euro):

<b>Elementarbetreuung</b>		bisher	<b>neu</b>
Frühgruppe	07.00 – 08.00 Uhr	45	47
halbtags	08.00 – 13.30 Uhr	178	201
ganztags	08.00 – 15.30 Uhr	222	238
ganztags	08.00 – 17.00 Uhr	248	265
<b>Krippe</b>			
Frühgruppe	07.00 – 08.00 Uhr	45	47
halbtags	08.00 – 13.30 Uhr	329	356
ganztags	08.00 – 15.30 Uhr	424	449
ganztags	08.00 – 17.00 Uhr	490	519

Die **Verpflegungskosten** für die Kinder werden künftig durch den Wechsel zu einem anderen Anbieter geringer ausfallen: 47 € pro Monat statt bisher 55 €.

Die gesamten **Betriebskosten** für den Kayhuder Kindergarten werden 2014 etwa 345.900 € betragen. Dem stehen im Kayhuder Haushalt nach aktuellem Stand Benutzungsgebühren der Eltern von rd. 114.900 € gegenüber. Es bleibt also trotz der Gebührenerhöhung immer noch ein **Minus** von rund 231.000 €. Das zahlt die Gemeinde. ◆

## ► Erweiterung für den Kindergarten

Kaum 3 Jahre nach der Erweiterung unseres Kindergartens ist bereits wieder ein Neubau erforderlich. Bereits im Februar wurde klar, dass für das neue Kindergartenjahr ab August 17 Plätze in Kayhude fehlen würden. Da die frühere Bundesregierung den **Anspruch auf Krippenplätze** rechtlich garantiert hatte, musste Kayhude entscheiden: Kinder an auswärtige Kindergärten gegen immensen Kostenersatz abgeben (sofern andernorts Plätze verfügbar wären) oder den eigenen Kindergarten erneut erweitern. Die Gemeindevertreter entschieden sich in mehreren Arbeitssitzungen zu der Lösung: Kayhuder Kinder sollen **in Kayhude bleiben** können! Dank intensiver Unterstützung durch das Bauamt unserer Amtsverwaltung konnten in überraschendem Tempo Baupläne entwickelt werden, die wiederum Voraussetzung waren für einen Antrag auf Fördergelder für den Neubau. Kayhude hatte Erfolg: Zu den kalkulierten Kosten von rd. 350.000 € wird aus dem Bundesinvestitionsprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung“ ein Zuschuss von bis zu 220.000 € gewährt für den Neubau mit Krippenplätzen. Der Bauantrag ist bereits gestellt, die Arbeiten sollen im Herbst beginnen.

## ► Gemeindezentrum eingeschränkt

Als Folge der gestiegenen Belegung des Kindergartens **ab 1. August** werden die Nutzungsmöglichkeiten des Kayhuder Gemeindezentrums eingeschränkt. Eine Gruppe von Kindern wird in den kleineren Raum des Gemeindezentrums ausweichen, bis der geplante Neubau fertig ist, voraussichtlich also bis zum Frühsommer 2015. Der kleine Sitzungsraum steht folglich für Veranstaltungen von Vereinen, Parteien, Gruppen und Bürgern bis dahin nicht zur Verfügung. Was bedeutet, dass der große Raum entsprechend stärker belegt sein wird. Wer das Gemeindezentrum nutzen möchte, sollte frühzeitig planen. Unter bestimmten Umständen könnte auch der Schulungsraum der Feuerwehr als Ersatz dienen, darüber ist im Einzelfall mit Wehrführer Thorsten Küpers zu verhandeln (Tel. 51 00 11).

## ► Kayhude gibt fast 2 Mio. Euro aus

Mehr Leistungen für die Bürger kosten mehr Geld: Wegen der gestiegenen Belegung des Kindergartens und des Neubaus musste die Gemeindevertretung am 4. Juni auch einen **Nachtragshaushalt** für das Jahr 2014 beschließen. Er umfasst ca. 1,95 Mio Euro an Ausgaben und ca. 1,8 Mio Euro an Einnahmen. Nach jetzigem Stand werden folglich am Jahresende rund 143.000 € fehlen. Die größten Ausgaben sind: **Personalkosten** mit 363.000 €, Schulkosten mit rd. 220.000 € für Grund-, Haupt- und Realschule, Gymnasium und Gemeinschaftsschule. Größte Einnahmen sind: **Gewerbesteuer** mit 230.000 €, Zuweisungen aus der Einkommensteuer mit rd. 200.000 €, Grundsteuer mit rd. 165.000 €. An Krediten für Investitionen (inkl. Kindergarten-Neubau) sind 213.500 € eingeplant. Der **Schuldenstand** wird zum Jahresende rd. 764.000 € betragen. Das entspricht durchschnittlich 626 € je Kayhuder Einwohner.

## ► Von Licht, Strom und hohem Besuch

Kayhudes Gemeindevertretung arbeitet an einer Lösung, die 170 Straßenlaternen des Ortes umzurüsten auf LED-Leuchtkörper (= **Licht Emittierende Diode**). Die sind zwar teurer in der Anschaffung als übliche Leuchten, sparen aber etwa 50 % Strom bei besserer Lichtausbeute. Die Information durch einen Fachbetrieb im Rahmen der Sitzung der Gemeindevertretung lockte auch Bürgermeisterin Maren Storjohann aus Seth nach Kayhude. Dort gibt es ähnliche Überlegungen. Außerdem waren bei der Sitzung **Amtsvo- steher** Volker Buhmann und **Amtsleiter** Reiner Lietsch zu Gast. Beide informierten sich über Kayhudes Gemeindevertretung.

## ► Spielregeln für die Gemeindevertretung

Satzungen regeln die Bedingungen, wie eine Gemeinde funktioniert. Bereits am 13. Mai hatte sich der Kayhuder Finanz- und Hauptausschuss mit 3 Satzungen beschäftigt, um sie geänderten Bedingungen anzupassen. Allerdings stießen die Überlegungen von Gemeindevertretern und Ausschussmitgliedern wieder mal nicht so einfach auf Zustimmung bei unserer Verwaltung. Ein paar Änderungen in der Hauptsatzung und der Geschäftsordnung müssen nachträglich noch an **das übergeordnete Gesetz**, die Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein, angepasst werden. Beide Satzungen konnten deshalb in der Sitzung der Gemeindevertretung am 4. Juni noch nicht beschlossen werden.

## ► Nächste Sitzung am 14. August

Die Gemeindevertretung tagt wieder am Donnerstag, dem 14. August. Dann wird es u. a. um den Kindergarten-Neubau gehen und um die noch nicht erneuerten Satzungen. Der **geänderte Wochentag** statt des gewohnten Mittwochs ist Folge der geänderten Nutzung des Gemeindezentrums.

## ► Kayhudes Feuerwehr ging baden

Freudig stürzten sich Kayhuder Feuerwehrmänner ins kühle Wasser. Für einen guten Zweck: Im Rahmen der **Aktion „Cool Water Challenge“**, die seit Wochen Feuerwehren in ganz Deutschland ergriffen hat, musste die Kayhuder Wehr innerhalb von 24 Stunden auf eine Aufforderung der Itzstedter Wehr reagieren, nämlich baden gehen, davon ein Video produzieren und das bei YouTube ins Netz stellen. Andernfalls hätten die Kayhuder die Itzstedter zum Grillen einladen und eine Spende für „Paulinchen – **Initiative für brandverletzte Kinder** e.V.“ zahlen müssen. Baden im Kinderpool mit Video war einfacher, aber gespendet wurde natürlich trotzdem. Die Kayhuder Wehr hat ihrerseits wiederum andere Feuerwehren nominiert, die jetzt ebenfalls innerhalb von 24 Stunden baden gehen müssen. Der Auslöser zu diesem Wettbewerb kommt aus den USA, wo Jugendliche allerdings ernsthaft in (eis-)kaltem Wasser baden gingen. In Deutschland ist daraus eine Feuerwehr-Aktion in kühlem Wasser geworden. Sehen Sie selbst bei YouTube unter: Cool water challenge Kayhude oder Itzstedt.

## ► Kornweg als Spielstraße?

Nur am Rande beschäftigte sich die Gemeindevertretung mit der Information, dass es im Neubaugebiet am Kornweg vereinzelt Bestrebungen gäbe, den Kornweg zu einer Spielstraße erklären zu lassen. Dazu ist anzumerken, dass über eine solche Maßnahme nicht in Kayhude entschieden wird, sondern von den **Behörden des Kreises Segeberg**. Falls eine Mehrheit der Anlieger einen solchen Antrag ernsthaft stellen würde, wären die Folgen Umpfanung, Bauarbeiten am gesamten Kornweg, die Begrenzung und Markierung von Parkplätzen, und außerdem würden die Kosten für diese Maßnahmen gemäß der gültigen „Satzung über die Erhebung von Beiträgen für die Erneuerung, den Ausbau und Umbau von Straßen“ annähernd zur Hälfte auf alle Anlieger des Kornweges umgelegt werden.

## ► Förderung von Aktivitäten in Kayhude

Mit dem Gedanken, kulturelle und soziale Betreibungen im Ort nach bestimmten Grundsätzen auch finanziell zu fördern, hatte sich bereits der Kultur-, Jugend- und Sozialausschuss im Frühjahr befasst. Weil es dabei um Richtlinien, also eine Art Satzung geht, war das Thema an den Finanz- und Hauptausschuss überwiesen worden. Der konnte sich jedoch auf seiner Sitzung Mitte Mai keinen ausreichenden **Überblick über alle vorhandenen Vereine**, Gruppen und Einzelinitiativen im Ort verschaffen. Er hat deshalb den Kulturausschuss gebeten, eine entsprechende Liste zu erarbeiten, die als Grundlage zur Beratung über regelmäßige oder einmalige finanzielle Zuwendungen dienen kann.